

Aus der Altenahr
Ausgabe Altenahr
Mittwoch, 19. Juni 2013
Seite 2
Blick aktuell

Christdemokraten fordern „Kulturlandschaftsprogramm“ in Rheinland-Pfalz

Die Weinbergsmauern und den Steillagenweinbau an der Ahr erhalten

Landtagsabgeordnete Gies, Ernst und Weiland waren zu Gast in Walporzheim

Walporzheim. Das Thema „Steillagenweinbau an der Ahr“ stand jetzt im Mittelpunkt eines Gespräches der CDU-Landtagsabgeordneten Horst Gies, Guido Ernst und Dr. Adolf Weiland mit hochrangigen Vertretern des Ahrweinbaus. Rudolf Mies, Vorsitzender der Winzergenossenschaft Mayschoß-Altenahr-Walporzheim, Herbert Pauly, Weinbaupräsident der Ahr, und Willi Beu, Vorsitzender der Teilnehmergemeinschaft der Flurbereinigung Walporzheim, legten den Christdemokraten die aktuellen Probleme hinsichtlich des Erhalts der Weinbergsmauern in den Steillagen in Walporzheim dar. Die schritt-

weise Kürzung der Landesmittel von ehemals zwölf auf mittlerweile nur noch drei Millionen Euro sei dabei nicht zu verkraften. Bekannt ist seit längerem, dass die Sanierung der teilweise jahrhundertalten Weinbergsmauern oberhalb des Weindortes mit erheblichem Finanzaufwand verbunden ist. Sachatzen sprechen hier von bis zu 20 Millionen Euro. Jeder Regen und jede Frost setzt den Bauwerken zwischen der Römervilla in Ahrweiler und der Buntent Kuhn in Walporzheim zu. Immer wieder sind in den vergangenen Jahren Mauern eingestürzt und fast immer werden dabei Rebflächen vernichtet sowie Wege verschüttet. Etwa 27 laufende Kilometer an Weinbergsmauern gilt es zu sanieren, 20 Prozent davon liegen an öffentlichen Wegen. Gerade aber die privaten Besitzer der Parzellen und Stützmauern seien mit den Sanierungskosten hoffnungslos überfordert. Auch ökologisch hat diese gewachsene Kulturlandschaft hohe Bedeutung, denn die Artenvielfalt in Fauna und Flora ist in dem rund 70 Hektar umfassenden Gebiet ist

einzigartig, allein 55 Vogelarten sind dort nachgewiesen. Dr. Adolf Weiland, seines Zeichens auch stellvertretender Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion und Vorsitzender des CDU-Bezirksverbands Koblenz-Montabaur, forderte gemeinsam mit seinen Kollegen aus dem Kreis Ahrweiler, Horst Gies und Guido Ernst, angesichts des offenkundigen Nostalgies die Landesfinanzierung wieder auszubauen. Der traditionelle Steillagenweinbau sei gleichwohl bei der rot-grünen Landesregierung insgesamt in schlechten Händen, so die Kritik. Die einseitige Favorisierung des „Öko-Weinbaus“ lasse eine Vielzahl von Winzern betrieblen und Genossenschaften zurück. Die CDU-Parlamentarier sprachen sich auch für neue Förderinstrumentarien aus, etwa in Form eines „Kulturlandschaftsprogramms“ in Rheinland-Pfalz. Gies, Ernst und Weiland erklärten abschließend hierzu: „Wir brauchen ein klares Bekenntnis zum Steillagenweinbau, denn er ist für weite Teile unserer Flussläufer landschaftsprägend und bildet einen unverzicht-



Rudolf Mies, Horst Gies, Dr. Adolf Weiland, Hubert Pauly, Willi Beu und Guido Ernst sorgen sich um den Fortbestand der Steillagen in Walporzheim. Foto: privat

baren Bestandteil der Kulturlandschaft. Mit der Bewirtschaftung dieser Lagen erfüllen unsere Winzer eine mühsame und aufwendige Aufgabe, die gerade auch der Allgemeinheit dient. Das Ahrtal zieht nicht zuletzt wegen dieser landschaftlichen Besonderheit Touristen an. Was passiert, wenn Winzer ihre Weinberge aufgeben müssen, weil

sich die Bewirtschaftung nicht mehr lohnt, ist leider schon an vielen Stellen sichtbar. Das Landschaftsbild verändert sich zum negativen. Wir müssen diese Kulturlandschaft deshalb im Sinne der Existenzsicherung für die Winzer, aber gerade auch im Hinblick auf ihre touristische Bedeutung erhalten.“ Pressemitteilung des CDU-Kreisverbands Ahrweiler

Preis-
zeitung

CDU will Steillagen in Walporzheim erhalten

Kulturraum Treffen mit Vertretern der Weinwirtschaft

■ **Kreis Ahrweiler.** Der „Steillagenweinbau an der Ahr“ stand jetzt im Mittelpunkt eines Gespräches der CDU-Landtagsabgeordneten Horst Gies, Guido Ernst und Adolf Weiland mit Vertretern des Ahrweinbaus. Rudolf Mies, Vorsitzender der Winzergenossenschaft Mayschoß-Altenahr-Walporzheim, Herbert Pauly, Weinbaupräsident der Ahr, und Willi Beu, Vorsitzender der Teilnehmergeinschaft der Flurbereinigung Walporzheim, legten den Christdemokraten die Probleme des Erhalts der Weinbergsmauern in den Steillagen in Walporzheim dar. Die schrittweise Kürzung der Landesmittel von 12 auf mittlerweile 3 Millionen Euro sei dabei nicht zu verkraften.

Bekannt ist seit längerem, dass die Sanierung der teilweise jahrhundertalten Weinbergsmauern oberhalb des Weinortes mit erheblichem Finanzaufwand verbunden ist. Schätzungen sprechen von bis zu 20 Millionen Euro. Jeder Regen und jeder Frost setzt den Bauwerken zwischen der Römervilla in Ahrweiler und der Bunten Kuh in Walporzheim zu. Immer wieder sind in den vergangenen Jahren Mauern eingestürzt, und fast immer werden dabei Rebflächen vernichtet sowie Wege verschüttet.

Etwa 27 laufende Kilometer an Weinbergsmauern gilt es zu sanieren, 20 Prozent davon liegen an

öffentlichen Wegen. Gerade die privaten Besitzer der Parzellen und Stützmauern sind mit den Sanierungskosten überfordert. Auch ökologisch hat die Kulturlandschaft hohe Bedeutung, denn die Artenvielfalt in Fauna und Flora ist in dem rund 70 Hektar umfassenden Gebiet einzigartig. Allein 55 Vogelarten sind dort nachgewiesen.

Adolf Weiland, stellvertretender Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion, fordert gemeinsam mit seinen Kollegen aus dem Kreis, Horst Gies und Guido Ernst, angesichts des Notstands die Landesfinanzierung wieder auszubauen. Der traditionelle Steillagenweinbau sei bei der rot-grünen Landesregierung in schlechten Händen, so die Kritik. Die einseitige Favorisierung des Ökoweinbaus lasse eine Vielzahl von Winzerbetrieben und Genossenschaften zurück. Die CDU-Parlamentarier sprachen sich für neue Förderinstrumentarien aus, etwa in Form eines „Kulturlandschaftsprogramms“.

Gies, Ernst und Weiland: „Wir brauchen ein klares Bekenntnis zum Steillagenweinbau, denn er ist für weite Teile unserer Flusstäler landschaftsprägend und prägt die Kulturlandschaft. Wir müssen diese Kulturlandschaft im Sinne der Existenzsicherung für die Winzer, aber auch im Hinblick auf ihre touristische Bedeutung erhalten.“ red



Rudolf Mies (von links), Horst Gies, Adolf Weiland, Hubert Pauly, Willi Beu und Guido Ernst sorgen sich um den Fortbestand der Steillagen in Walporzheim.